

Welchen Zeitaufwand habt Ihr als Lehrer? Beziehungsprobleme... :-(

Beitrag von „Mara“ vom 26. März 2015 20:04

Ja, das Referendariat ist Ausnahmezeit und die erste Zeit im Beruf auch, aber nach vier Jahren sollte es sich meiner Meinung nach eingespielt haben. Dadurch dass ich schon früh Kinder bekommen habe, musste es bei mir zwangsläufig zügig klappen, dass die Arbeitszeiten familienkompatibel werden.

Natürlich muss man auf Dauer anders unterrichten als im Ref. Das sollte jedem klar sein. Nur "Sternstunden" stressen nicht nur mich als Lehrerin sondern auch die Kinder. Die Kinder in meiner Klasse sind jedenfalls froh, wenn sie einfach mal nur in Ruhe in ihren Arbeitsheften arbeiten können. Ich korrigiere auch viel schon direkt während des Unterrichts; während die Kinder an ihren Sachen arbeiten. Das geht nach kurzer Anlaufzeit sogar schon bei Erstklässlern (und bei Vierklässlern sollte das erst recht möglich sein).

Ich halte es für mich persönlich so, dass ich in der Regel jeweils eine Unterrichtseinheit "richtig" plane, also einzelne Stunden plane, dafür auch Material suche (Material selbst erstellen habe ich mir fast komplett abgewöhnt, das ist vom Zeitaufwand her ineffektiv), laminiere, vorbereite... Der Rest läuft mit wenig Aufwand und ohne große Vorbereitung. Ich habe viele feste, immer gleich ablaufende Stunden - Erzählrunde, Klassenrat, Schreibstunde, Planarbeitsstunden, Lesestunde und auch beim Fachunterricht z.B. eine Stunde pro Woche, wo immer in einem speziellen Arbeitsheft gearbeitet wird, eine "Schriftstunde" etc. Da wissen die Kinder, was kommt und ich habe wenig Aufwand damit.

Ich fahre damit generell gut und habe (außer wenn Zeugnisse anstehen) jedes Wochenende von Freitag mittag bis Sonntag abend frei und auch in der Woche bereite ich einiges direkt in der Schule vor (bleibe dafür teilweise länger in der Schule) und mache abends regelmäßig was, aber eher nebenher (also z.B. neben dem Fernsehen was laminieren).